

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 19

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

30. April. Die Einwohnergemeinde Muri-Gümligen bewilligt einen Kredit von 100 000 Franken zur Beschaffung von Wohnungen für kinderreiche, minderbemittelte Familien. Ferner wird ein Terrain an der Aare als Naturreservat angekauft.
2. Mai. Der Regierungsrat ordnet im Sinne des bundesrätlichen Schreibens an, dass der Tag der Waffenruhe mit Glockengläute und einem Dankgottesdienst gefeiert werde.
3. Das Gurnigelbad beherbergt 2500 Kriegsflüchtlinge, die dort eine dreiwöchige Quarantäne verbringen.
- Ein Landwirt von Tavannes wird zum zweitenmal wegen schlechter Behandlung des Viehs verurteilt. Obwohl er über zu wenig Futter verfügte, wollte er unbedingt eine Kuh, die Hunger litt, behalten.
- Eine begüterte Witwe in Adelboden erlässt einen Aufruf an die, denen sie und ihr Ehemann einstmals Paten waren. Es melden sich rund 70 Personen, von denen jede mit 200 Fr. beschenkt wird.
4. Mai. Ein Bewohner von Interlaken erhält einen an die Ortschaft Aarmühle adressierten Brief. Bis zum Jahre 1890 trug Interlaken den Namen «Aarmühle».
- Seit dem 2. Mai, der einen Rückfall in den Winter brachte, liegt alles unter Schnee. Aus allen Gegenden des Landes werden bedeutende Frostschäden gemeldet.
5. Mai. In Brig wird eine Eierkiste entdeckt,

die in einem Oertchen des unteren Emmetals aufgegeben wurde und einen Italiener enthält, der sich als Internierter auf diese Weise schwarz aus dem Staube machen wollte.

— Infolge der Neubauten und Gartenanlagen verschwindet dieser Tage der letzte Rest des Schadawuehers bei Thun. Das Wasserbecken hieß auch Deloseweiher. Der Vergessenheit anheim fallen wird auch der alte Kirchweg nach Scherzlingen, der durch die Frutigmatte und die Eselmatte führte.

6. Mai. Die Krankenkasse für den Kanton Bern begeht ihr 75jähriges Jubiläum.

— In den Regierungsratswahlen wird der Kandidat der Bauernpartei, Dr. M. Feldmann, Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung» mit 42 778 Stimmen zum Regierungsrat des Kantons Bern gewählt.

Im Urnengang der bernischen Bürgerschaft wird das neue Kirchengesetz mit schwachem Mehr angenommen.

— Ostermundigen. In Dankbarkeit begeht das bekannte Uhrengeschäft Schweizer & Lüthi (vorm. Ch. Schweizer) das 50jährige Jubiläum. Leider erlebte der Gründer desselben das Fest nicht mehr. Vater und Mutter verstarben vor etlichen Jahren. Der Meister genoss die Achtung der Berufskollegen und der Bevölkerung in vollem Masse. Er leistete Qualitätsarbeit und verlangte auch von seinen Lehrlingen und Mitarbeitern solche. Einer der selben führt nun das Geschäft als Teilhaber mit einer Tochter des Herrn Schweizer weiter. Wir wünschen der

Firma auch weiterhin Blühen und Gediehen.

M.B.

STADT BERN

29. April. In Bern konstituiert sich im Rahmen einer schweizerischen Aktion ein kantonalbernisches Komitee für ärztliche und sanitäre Hilfe für Polen.
1. Mai. In der Schulwarte wird eine Ausstellung: «Die Stadt Bern, Arbeiten aus dem heimatkundlichen Unterricht der städtischen Schulen» eröffnet.
2. Mai. Der Bundesstädtische Pressverein weist der Schweizer Spende einen Beitrag von 500 Fr. zu.
- † Louis Armand Neher, Fabrikant, Verwaltungsratsmitglied und Mitbegründer der Firma J. M. Neher Söhne AG., im Alter von 75 Jahren.
- † Dr. Ernst Hofmann, ein geschätzter Frauenarzt.
6. Mai. Die Burgerliche Ersparniskasse feiert als älteste Sparkasse des Kantons Bern ihr 125jähriges Bestehen.
- Verschiedene Schulhäuser Berns sind mit Flüchtlingen aus Deutschland besetzt.
- In der Gemeindeabstimmung werden sämtliche Vorlagen angenommen: Erwerb eines Heimwesens in Bümpliz, Ankauf der Besitzung Zähringerstrasse 39, Errichtung von Wohnbauten auf dem Stückacker und an der Wylerstrasse, Alignementsplan auf dem Stöckacker und Erneuerung des Rollmaterials der Städtischen Strassenbahnen.
- Die Firma Rüfenacht & Heuberger AG. in Bern durfte dieser Tage wieder drei ihrer Angestellten als Jubilarinnen feiern. Fräulein Ida Schnäebeli blickt auf ihre 45 Arbeitsjahre zurück, während Frau Iris Kohler-Lehmann und Fräulein Frida Lehmann 20 Dienstjahre feierten.

Ordentliche Generalversammlung der Kursaal Bern AG.

Wie jedes Jahr erschienen auch diesmal die Aktionäre zahlreich an der Generalversammlung und bekundeten damit das lebhafte Interesse an der Geschäftsführung.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Oberst A. Marbach, begrüßte die anwesenden Aktionäre und sprach in seinem einleitenden Wort über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage und mahnte eindringlich, übertriebene Hoffnungen nicht aufkommen zu lassen, sondern in erster Linie der Sicherheit und der Arbeit Rechnung zu tragen.

Nach der Genehmigung der Jahresrechnung pro 1944, der Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat wurde Oberst Marbach als Präsident und der Verwaltungsrat für eine weitere Amtsperiode durch die Generalversammlung bestätigt.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil wurde dem Vizepräsidenten Gasser zu seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum im Verwaltungsrat der Kursaal AG., als Anerkennung für seine geleisteten Dienste, eine Silberplatte überreicht.

In seiner Schlussrede sprach Oberst Marbach die Hoffnung aus, dass das Schweizer Volk und die Schweizer Regierung geeint auch weiterhin den kommenden schweren Zeiten erfolgreich begegnen werden.

Grinnerig a d'Schüpfener-Tagig vo de bärnische Trachtelüt

(15. April 1945)

A me ne schöne, strahlende Sunntig dä Hustage, wo d'Böüm voll Bluescht da

gstande sy u d'Söblueme wie guldigi Stärne us de grüne, saftige Matten use glüchtet hei, sy z'Schüpfen, im Seeland äne, die Bärnische Trachtelüt zu re Deleigterversammlig z'säme cho. Us, alline Teile vom liebe Bärnerland sy die Abg'ordnete derhär cho u das bunte, farbefrohe Bild vo dene verschiedne Trachte het so guet i die schöni Frühlingslandschaft ine passt. Aber me het nid emal rächt derzit gha, sech lang an allem z'freue ; dä Tag ischt usgfüllt gsi mit ärnschter Arbeit u nume z'schnäll isch's ume Abe worde. Was g'gangen isch, das heit Dir ja scho als us der Zytig chönne läse u das wott i nid ga wiederhole. Aber i möcht hie inne gleich gärn no öpperem d'Ehr gäh, wo's um d'Trachtesach verdienet het. U das sy üsi beidi, liebe verstorbe Mitglieder, der Kantonal Obme Bärger Max vo Langnou un üsi Bärnisch Trachtemüetter, d'Frou Lina Bühler-Hofstetter, wo beidi so churz nach enang von üs g'gange sy. Die stilli Ehrig z'Schüpfen vo de Bärnische Trachtelüt hei sie voll u ganz verdienet gha. U dass der bishärig Statthalter, der Kari Grunder, sech als «Diechsleross vom Füederli Heimatguet» (wie ner so träf gseit het) zur Verfüegig gestellt het, ds Amt vom neuen Kantonale Obme z'übernah, das darf üs alli freue u drmit lig d'Führig vo der Bärnische Trachtevereinigung i guete Händ. I de Händ vo eim, wo töif im Bode vo sim Bärnerland u der liebe Heimat verwurzlet isch. Töifi un ärnschihi Wort het üse Gascht, der Herr alt Bundesrat R. Minger zu de Trachtelüt als Trägerinne vo der alte, bodeständige Kultur gredt. U grad eso wie dennzemal im Jubiläumsjahr vo der liebe Heimat uf der Rülimatte symahnende Wort am Schwyzerische Trachtevolk z'Härze g'gange sy, grad eso hei sie



jetzt ou im ängere Kreis vo de Bärnische Abg'ordnete ihre Ydruck nid verfahlt. Me het's druf abe gspürt us em: «O mein Heimatland». Feiechly wie ne Predigt isch's eim gsi. Un e zwöiti isch grad nache cho i de schöne Farbebilder: «Sunnig us üsem Schwyzer-Trachtetag», vom Fritz Gribi z'Chonufinge, wo zerscht d'Schönhell vo der Heimat, vo üsne Bärgen u Blume eim so ydrücklech vor Ouge gfuehrt het für nachhärt über z'gah zu de läbige Blume, wo im bunte Reige d'Eigenart vo üsem Schwyzervolch verkörpere. Syni Bilder u Wort hei Ydruck gmacht. U derna isch me no es Rüngli z'säme ghöcklet, d'Schüpfener Trachtelüt hei in eimzue so schön gliedet, me het ghulf u Volkstänz gmacht un name zytli het me das heimelige Schüpfen müesste verlah, für jedes a sim alte Plätzli mit neuem Muet u neue Gedanke ume wittersch z'wärche uf em heimatische Acherli vo üsem Volksguet.

C. M. Tanner-Aeschlimann.